Kunst & Repression in Dessau

Dessau bezieht sich werbewirksam auf das Weltkulturerbe des Bauhauses, um vor aller Welt zu zeigen, wie weltoffen diese Region doch ist.

Gleichzeitig ludt die Stiftung dieses Bauhauses eine antifaschistische Musik-Band aus den ehrwürdigen Mauern aus, um diese propagierte Weltoffenheit zu einem verstaubten Museumsbau zu degradieren.



Schon 1932, also ein Jahr früher, als in den meisten Regionen, haben die Nazis in Anhalt die Wahl gewonnen und die Macht an sich gerissen.

Vielen Mitgliedern des Bauhauses wurde vorgeworfen, Sozialisten zu sein, die den braunen Mainstream nicht unterstützten.

Schüler*innen und Lehrer*innen mussten flüchten, oder wurden, wie z.B. Otti Berger und Friedl Dicker, in Auschwitz umgebracht!

Im Jahr 2018, wehrt sich die Bauhausstiftung nicht gegen erneute Drohungen von Nazis, sondern beruft sich auf das „unpolitische Bauhaus“, was der Kunst und nicht der antifaschistischen Politik dient.

Auch in der jüngeren Geschichte, scheint es in dieser Stadt und im Land Sachsen-Anhalt, in deren Polizeiwache drei Menschen zwischen 1997 und 2005 brutalst ermordet wurden, wichtig zu sein, dass den Lügen von Polizisten, den massiven Vertuschungen von Justiz und Staatsanwaltschaften, mehr geglaubt wird, als den Fakten zum Tod von Hans Jürgen Rose, von Mario Bichtemann und von Oury Jalloh!

Statt die Mörder, die Menschen totschlagen oder verbrennen, auf die Anklagebank zu setzen, hagelt es Prozesse gegen Mitglieder der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh.

Im aktuellen Fall vor dem Amtsgericht, wird von einer „körperlichen Misshandlung gegenüber Polizeibeamten“ gesprochen, die der damals 60 jährige Angeklagte während einer Demonstration in Gedenken an Oury Jalloh, am 07.01.2016 begangen haben soll.

Tatsache ist, dass es auch zu diesem Tag eine Kampagne gab, bei der den Beamten Feuerzeuge vor die Füße geworfen wurden, die in diesem Fall das Gebäude der Staatsanwaltschaft „schützten“.

Unmittelbar vor den symbolischen Würfen wurde das Feuerzeug als Symbol der Lüge bezeichnet, um gegen die These der Selbstverbrennung zu agieren, denn es ist bewiesen, dass Oury Jalloh überhaupt kein Feuerzeug hatte, um sich damit selbst anzuzünden.

Diese Aktion, die als künstlerischen Ausdruck darstellen sollte, wie verlogen diese Personen in Robe und Uniform sind, wird nun in einem weiteren Schauprozess sanktioniert, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach bis ins kommende Jahr hinein schleppen wird.

Wir wissen zwar, dass die Wahrheit zum Tod an Hans Jürgen Rose, Mario Bichtemann und Oury Jalloh, nur eine Frage der Zeit ist, aber genau deshalb, weil wir um diese Wahrheit kämpfen, machen sich Schuldige zu Richtern.

Kommt zu den Prozessen, am 9.11. & 23.11.18 & . .

Amtsgericht Dessau-Roßlau / Willy-Lohman-Str. 33 / 06844 Dessau-Roßlau

um 10:15 Uhr **TOUCH ONE – TOUCH ALL!**

GEDENKDEMONSTRATION ZUM 14. TODESTAG

Dessau / 7.1.19 / 14:00h
Hauptbahnhof

DESSAU
7.1.2005

OURY JALLOH

VON POLIZISTEN ERMORDET!

V.i.S.d.P. : Oury Jalloh, Wolfgangstr. 25, 06844 Dessau-Roßlau

AUFKLÄRUNG – VERANTWORTUNG – ENTSCHÄDIGUNG



IN REMEMBRANCE OF OURY JALLOH

BURNT IN A POLICE CELL IN DESSAU/GERMANY

Initiative in Gedenken an Oury Jalloh

www.initiativeouryjalloh.wordpress.com